

Nutzungshinweis: Es ist erlaubt, dieses Dokument auszudrucken und aus ihm zu zitieren. Wenn Sie aus diesem Dokument zitieren, machen Sie bitte vollständige Angaben zur Quelle (Name des Autors, Titel des Beitrags *und* Internetadresse). Jede weitere Verwendung dieses Dokuments bedarf der vorherigen schriftlichen Genehmigung des Autors.



E.T.A. Hoffmanns *Der Sandmann* und die wissenschaftliche Interpretation literarischer Texte

Eine Kontroverse zwischen der geist-theoretischen und der kognitiven Hermeneutik. Zur Vorgeschichte der Debatte

Wolfgang Detel bezeichnet seine Theorie als Hermeneutik auf der Basis der modernen Philosophie des Geistes, kurz als geist-theoretische Hermeneutik. Die kognitive Hermeneutik ist demgegenüber von Peter Tepe entwickelt worden. Zwischen den beiden Theorien gibt es grundsätzliche Übereinstimmungen, die mit einigen Meinungsverschiedenheiten verbunden sind. Das zeigt sich z.B. in zwei Texten, die 2010 im *Mythos-Magazin* erschienen sind: W. Detel: *Hermeneutik und Erklärung*¹ und P. Tepe: *Wolfgang Detel zur Methode des erklärenden Interpretierens*.² Die Ausrichtung der kognitiven Hermeneutik und speziell die Idee einer erklärenden Hermeneutik betrachtet Detel als wichtig und richtig, hält aber eine strengen wissenschaftstheoretischen Standards genügende Beschreibung der grundlegenden explanatorischen Verfahren, die der kognitiven Hermeneutik zufolge für kognitive Interpretationen gelten sollen, für erforderlich. Er bestimmt das Grundmuster einer literaturwissenschaftlichen Erklärung mithilfe eines in der philosophischen Fachliteratur häufiger angewandten Formalismus präziser als zuvor.

Tepe zufolge ist eine wissenschaftstheoretische Präzisierung theoretischer Ideen prinzipiell sinnvoll, und er akzeptiert Detels Klarstellungen in vielen Punkten. In einigen Fällen schlägt er jedoch alternative Formulierungen vor, um die Besonderheiten der kognitiven Hermeneutik, die mit dem Prinzip der Weltanschauungsgebundenheit menschlichen Lebens und dem Passungsprinzip zusammenhängen, besser zur Geltung bringen zu können.

Im 2011 veröffentlichten Buch *Geist und Verstehen*³ verweist Detel an vielen Stellen, die im Personenindex aufgelistet sind, auf die kognitive Hermeneutik. Dort, wo Wertungen im Spiel sind, fallen diese positiv aus.⁴ Der Ansatz der kognitiven Hermeneutik wird, Teile von *Hermeneutik und Erklärung* einarbeitend, ausführlich dargestellt (319–327, 434f.). In diesem Kontext spricht Detel bezogen auf Tepes oben angesprochene Reaktion auf seine Argumentation von „akzeptable[n] Korrekturen“ (325, Anm. 769). In dieser Phase kann von *miteinander verwandten theoretischen Positionen, die in vielen Punkten an einem Strang ziehen*, gesprochen werden.

E.T.A. Hoffmanns Erzählung *Der Sandmann* hat für die kognitive Hermeneutik einen besonderen Stellenwert. Nach der Entfaltung der Theorie im Buch *Kognitive Hermeneutik*⁵ hat Tepe zusammen mit

¹ W. Detel: *Hermeneutik und Erklärung*. In: *Mythos-Magazin* (2010), online unter http://www.mythos-magazin.de/erklarendehermeneutik/wd_erklaerung.pdf.

² P. Tepe: *Wolfgang Detel zur Methode des erklärenden Interpretierens*. In: Ders.: *Zur Diskussion um die kognitive Hermeneutik*. In: *Mythos-Magazin* (2010), online unter http://www.mythos-magazin.de/erklarendehermeneutik/pt_diskussion.pdf, Kapitel 2.4.

³ W. Detel: *Geist und Verstehen. Historische Grundlagen einer modernen Hermeneutik*. Frankfurt a.M. 2011.

⁴ Vgl. die Seiten 23, 182, 218, 241, 314, 316, 327, 417, 434, 435, 436, 443.

⁵ P. Tepe: *Kognitive Hermeneutik. Textinterpretation ist als Erfahrungswissenschaft möglich*. Mit Ergänzungen auf CD. Würzburg 2007.

Jürgen Rauter und Tanja Semlow im 2009 erschienenen Buch *Interpretationskonflikte am Beispiel von E.T.A. Hoffmanns Der Sandmann*⁶ deren ausführliche praktische Anwendung, die als exemplarisch gelten soll, anhand dieses Textes vorgenommen. Einem eigens entwickelten Analysemodell folgend, wird der kognitiv-wissenschaftliche Wert von über 80 Interpretationstexten der Fachliteratur ermittelt; darüber hinaus wird versucht, den Optionenkonflikt der ernsthaft zu erörternden Deutungsansätze zu entscheiden. Tepe/Rauter/Semlow interpretieren den *Sandmann* als Erzählung als Dämonengeschichte, die sich aber von den anderen phantastischen Texten Hoffmanns dadurch unterscheidet, dass sie mit spezifischen Verschleierungstechniken arbeitet, welche zunächst auch andere Deutungen plausibel erscheinen lassen.

Im letzten Kapitel seines Buches *Kognition, Parsen und rationale Erklärung*⁷ befasst sich nun auch Detel – im Kontext des Themas „Geschichtlichkeit der Interpretation“ – mit Hoffmanns Erzählung, um an einem Beispiel die These zu verteidigen, „dass unter Wahrung historischer Sorgfalt die Beschreibung historischer Sachverhalte und Texte in modernen Begriffen (eine der Formen des historischen Verschmelzens der semantischen Horizonte von Interpretin und Interpretandum) im besten Falle auch zu neuen historischen Ereignissen führen kann“ (28). Unter Bezugnahme auf eine gegenwärtige Theorie wird ein älterer literarischer Text so gedeutet, dass er konsistent mit dieser Theorie zusammengedacht werden kann: „Auf diese Weise kann die geschichtliche Position des Interpreten in die Interpretation von Texten eingehen, ohne dass dadurch notwendigerweise eine Beliebigkeit, Relativität oder historische Unangemessenheit der Interpretation folgt.“ (319f.)

Durch Detels *Sandmann*-Interpretation, die auf die moderne Theorie der posttraumatischen Belastungsstörung zurückgreift, nimmt das bislang vorrangig *kooperative* Verhältnis zwischen geist-theoretischer und kognitiver Hermeneutik stärker *konflikthafte* Züge an. Dabei sind zwei Lesarten von Detels Deutung zu unterscheiden: Nach der ersten handelt es sich um den Versuch, eine neuartige psychologische Interpretation der Erzählung mit der von Tepe/Rauter/Semlow vertretenen dämonologischen Interpretation zu *verbinden*, sodass Letzterer eine relative Berechtigung zukommt; nach dieser Sichtweise liegt nur ein *partieller* Interpretationskonflikt vor. Gemäß der zweiten Lesart stellt Detels Deutung hingegen eine neue Variante der psychologischen Textinterpretation dar, welche mit dem dämonologischen Ansatz *unvereinbar und ihm entgegengesetzt* ist; nach dieser Sichtweise liegt ein *grundsätzlicher* Interpretationskonflikt vor.

Ende 2013 schickte Detel eine erste Fassung seiner *Sandmann*-Interpretation an Tepe, worauf dieser mit einem kritischen Kommentar reagierte. Über einige Monate wurden dann per E-Mail die Argumente ausgetauscht, ohne zu einem Konsens zu gelangen. Auf die 2014 veröffentlichte Fassung reagiert Tepe jetzt mit einiger Verzögerung, da er diverse andere Projekte erst vorher abschließen wollte.

Im Buch *Hermeneutik der Literatur und Theorie des Geistes* hat Detel mittlerweile eine ausführlichere *Sandmann*-Interpretation vorgelegt.⁸ Tepe geht aus Zeitgründen in zwei Schritten vor: Im folgenden Text konzentriert er sich auf Stufe 1 von Detels *Sandmann*-Deutung, die im Band *Kognition, Parsen und rationale Erklärung* enthalten ist. Daran schließt sich Detels Replik an. Im zweiten Schritt wendet sich Tepe dann Stufe 2 zu und antwortet auch auf Detels Replik. Abzuwarten bleibt, ob darauf eine weitere Reaktion Detels erfolgt.

Detel und Tepe streben an, am Beispiel von Hoffmanns Erzählung bestimmte bei der wissenschaftlichen Interpretation literarischer Texte auftretende Konflikte argumentativ auszutragen. Diese Debatte kann die allgemeine Hermeneutik-Diskussion bereichern und zur Verbesserung der Methodologie der literaturwissenschaftlichen Textinterpretation beitragen.

⁶ P. Tepe/J. Rauter/T. Semlow: *Interpretationskonflikte am Beispiel von E.T.A. Hoffmanns Der Sandmann. Kognitive Hermeneutik in der praktischen Anwendung*. Mit Ergänzungen auf CD. Würzburg 2009.

⁷ W. Detel: *Zur Geschichtlichkeit der Textinterpretation – Zwei Beispiele*. In: Ders.: *Kognition, Parsen und rationale Erklärung. Elemente einer allgemeinen Hermeneutik*. Frankfurt a.M. 2015, S. 306–332.

⁸ Vgl. W. Detel: *Hermeneutik der Literatur und Theorie des Geistes. Exemplarische Interpretationen poetischer Texte*. Frankfurt a.M. 2016, Kapitel 2.